

Johanna Kastendieck

## Uns Christa

Christa is söventig worrn! Uns Christa, wo se allerwegens heet.  
Aver wokeen kennt Christa Heise-Batt nich?

An'n 25. Januor harr se ehren Geboortsdag un is bannig fiert un ehrt worrn. Jüst an dissen Dag keem ehr niege CD „Vun Minsch to Minsch“ op'n Ladendisch. Rutbröcht vun den Quickborn-Verlag tosamen mit de Stadt Norderstedt (hier is se de 1.Kulturpriesdregerin) un de Vereen „Chaverim - Freundschaft mit Israel e.V.“

Nu sitt ik bi ehr in de kommodige Wahnstuuw un allens is vull Blomen un Geschenke. De heele Footboden is bedeckt. Kannst meist nich dörchpedden. Un nu, al en poor Daag na ehren Geboortsdag pingelt noch jümmer dat Telefon un Lüüd ropen an un graleern. Un dat nich blots to ehren Geburtsdag, nee ok to de wunnerbore Lesung, de se an'n 28. Januor in't Ohnsorg-Theater harr. Dat Theater weer meist wedder utverköfft. Un ok dor hett se Blomen un anner Geschenke kregen. Ik denk so bi mi, wat köönt de Lüüd uns Christa doch goot lieden!

Bi en feine Tass Tee sitten wi tosamen un Christa vertellt ut ehr Leven. Se hett soveel beleevt, dor kunnst meist dree Leven ut maken.

Born is se in dat lütte Döörp Wohlde op de Stapelholmer Geest. Ehr Moder keem ut Dithmarschen un hett ehr denn woll den Dithmarscher Dickkopp mit op den Weg geven. Platt is se opwussen, dor buten op't Land. Un plietsch weer se. Kunn mit knapp een Johr al ehr erstet plattdütschet Wiehnachtsgedicht opseggen. Mit 3 1/2 Johren hett se bi Vader op'n Schoot seten un mit em tosamen dat Daagblatt leest. Ehr Moder hett do al seggt, dat een oppassen mutt, watt he vör Christas Ohren vertellt, denn se hett allens behollen. Dat gode Gedächtnis is ehr later denn goot topass kamen, as se na de School na Hamborg güng un sik in een Exportfirma as Fremdsprakenkorrespondentin utbilden leet. In Wohlde hebbt de Lüüd blots de Köpp schüddelt; Hamborg weer doch al meist Utland! Deerns harrn to de Tiet bi't Huus to blieven un en ornlichen Beroop to lehr'n. Se schull Kööksch warnn, harrn se to ehr Moder seggt. Oberschool, so'n Spökenkraam! Aver Moder un Vader stünnen Christa to Siet, ok wenn dat Schoolgeld jem kniepen dä. Vader sä: Se geiht na de Oberschool (so heet fröher noch dat Gymnasium) un wenn ik een Koh verkopen mutt!

So möök Christa denn in Hamborg Karriere un güng mit fieftwintig för ehr Firma na Mittel- un Süüdamerika. Fremdspraken harr se al lehrt un dorvör en gode Tung hatt. Kundenbesöken hett se op de anner Siet vun de Eer maakt un un mit jem verhandelt, wat to de Tiet meisttiets Mannslüüd maken. Se weer in Nicaragua (dor hett se en Eerbeven överleevt), in Chile (dor putsch graad dat Militär), Peru, Bolivien, Kuba (noch vör Fidel Castro) un New York. Överall wörr se mit open Arms opnahmen. Keen Wunner, se kunn de Landesspraken un mit ehr ehrliche un vergnöögte Oort harr se de Lüüd glieks op ehr Siet. In männich en Land, wor de Minschen en brune Huutfarv hebbt, wörr se as Exot ankeken, mit ehr blaue Ogen un blondet Hoor, wat de Lüüd jümmer gern anfaten wullen. Dörch den Ümgang mit frömde Kulturen hett se in disse Tiet Toleranz lehrt un disse Diplomatie kümmt ehr hüüt noch faken goot topass, as se mit en Grientje vertellt.

Twölf Johren, jümmer för fief Maanden, is se dörch frömde Länner reist un hett dorbi veel beleevt. Männich een Geschicht ut disse Tiet hett se in ehr Böker opschreven. Un bi al dat Reisen un Verhanneln hett se ok noch Tiet funnen to heiraden.

Tohuus sünd Christa un ehr lütte Süster christlich opwussen, aver ahn Druck un Dwang. Dorüm treckt ehr dat ok hüütodaags noch jümmer wedder in de Karken, wor se Boy Lornsen leest. In Hamborg hett se vele Johren in de Gnadenkark „Talk op Platt“ mit de Senioren maakt. Disse Arbeit harr se vun Paster Dirk Römmer övernahmen, de na Australien gahn weer.

Aver Christa hett ok noch en anner Siet.

1977 weer se dorbi as de plattdütsche „Tangstedter Bühn“ gründt wörr. In't Loop vun de Johren hett se denn so üm un bi 15 - 16 verscheden Rullen speelt. Dat weern nich blots lustige Stücke, as se vertellt. Een vun ehr levste Rullen weer de Grootmoder in Detlef Wolffs Stück „'n Mann up'n Hoff“. As Christa vertellt, hett se ok een Reeg vun „Heidi-Kabel-Rullen“ speelt. In't „Wandsbeker Kleinen Hoftheater“ hett se op platt un op geel Rullen hatt.

Ja, för Theater harr se al jümmer en besünner Leev. As junge Frau hett se ehr Geld lever för Theaterkorten, Staatsoper or Böker utgeven, as för Kleider. Se is lever to de Salzburger Festspiele föhrt un harr denn an't Enn vun'n Maand meist keen Geld mehr för Eten un Drinken. To Tieden vun Gustav Gründgens weer se faken veermal in de Week in't Schauspielhuus.

Un eenes Daags güng dat mit dat Schrieven los. Opsätze kunn se fröher in de School al goot schrieven. Man nu harr se soveel beleevt, dat müss mal to Papeer. Fief Böker sünd dor nu al ut worrn.

Dree Böker bi den Meinke-Verlag (fröher Norderstedter Zeitung):

„Rosenranken - Runkelröven“,

„Vun Metta, Lina un José“ (Geschichten ut ehr Tiet in Mittel- und Süüdamerika) un

„Dörch de Johrstieden“. Vun dit Book sünd bether över 10.000 Stück verköfft un dat is al in de 4. Oplaag.

Denn kemen 2 Böker bi den Quickborn-Verlag:

„Sünn achter Wulken“ un „Een goot Woort kost nix“.

Dortwüschten liggen en Reeg Anthologien, wor se Geschichten bistüert hett.

Aver, Christa geiht ja mit de Tiet. Se hett al dree CDs maakt, Höörböker, as man hüüt seggt. Un de Wiehnachts-CD is al in de 2. Oplaag. Dat gifft aver ok noch CDs, t.B. vun NDR or de Borsla-Vereenigung, wor se tosamen mit annere Autoren op to hören is.

Se hett bet hüüt 8 x in't Ohnsorg-Theater ehr Geschichten leest, jümmer 2 x 50 Minuten un meist jeeden Mal weer dat Huus full.

Aver Christa maakt nich blots wat för sik, se is ok för anner Vereene dor.

Se weer 16 Johren Schriftführerin in de Quickborn-Vereenigung un het sik siet 1995 meist 50 - 60 Ohnsorg-Theaterstücken ansehn un se rezenseert. Dat maakt se aver ok noch för anner Zeitungen.

Se deit ehrenamtlich veel för de Norderstedter Karkengemeend. Leest in Seniorenheime, bi de Föderwehr un in't Stadtmuseum. Dat Geld, wat se dorför kriggt, warrt spendt för en goden Zweck in Norderstedt or in en Partnerstadt.

Siet eenuntwintig Johren is se in'n Vörstand vun dat literarische Kabarett „Die Wendeltreppe“ un siet letztet Johr arbeit se ok noch in de Redakschoon vun dat niege „Blatt op Platt“.

Aver, wokeen Geschichten schrifft, de leest ok veel. Dat is bi Christa nich anners. Se verraad, dat se to geern Krimis leest. An levsten Elizabeth George. Männichmal leest se twee bet dree Böker to glieke Tiet, denn se is ok en grote Lyrik-Fan. Gedichte vun Heine, Hesse or Rilke geven ehr mehr, as männich een hochlovde Roman. Ok jüüdsche Lyrik leest se geern, sünnerlich de Gedichten vun Rose Ausländer. Lyrik-Böker liggen bi ehr jümmer bavenop in't Bökerregal, dormit se se glieks to Hann hett.

Wat wünscht sik een Misch, de söventig worrn is, för de Tokunft?

Eerstmal, seggt Christa, müch se noch lange Tiet ehren kloren Dithmarscher Kopp beholen. Un denn steiht natürlich de Gesundheit bavenan, denn en Barg Krankheiten hebbt ehr in de letzten Johren bannig tosett.

Denn müch se noch lange Tiet ehr Lesungen maken un ok de ehrenamtliche Arbeit schall nich to kort kamen.

Un en tokamen grotet Teel is een nieget Book bi den Quickborn-Verlag, wat 2008 rutkamen schall. Geschichten dorvör liggen al bi ehr in de Schuuv.

Wi vun de Quickborn-Vereenigung graleern di, leve Christa, noch eenmal vun Harten to dien 70. Geboortsdag un wünschen di för de Tokunft allens Gode, Gesundheit un noch veel Spooß bi dien Arbeit.

*(Quickborn. Zeitschrift für plattdeutsche Sprache und Literatur. 97.Jg. Heft 1/2007, S. 39-42)*